

Kurze

# RELATION,

Welcher gestalte

Ihro Königl. Majest.  
König



der XII.

Seine Armee in eigener Person  
*commendiret /*

Bei Riga über den Dina-Ström gegangen /  
des Königs in Pohlen Schanzen und Batterien gestür-  
met und erobert / die Sächsische Armee / welche in voller  
Battallie gestanden / geschlagen / ihre Artiglerie / Maga-  
zin / Lager und Bagage hinweg bekommen / und den  
Feind über zwo Meil verfolget hat.

So geschehen den 9. Julii / ANNO 1701.

Aus dem Schwedischen ins Teutsche übersetzet.

E 481/223 m. 112



Syro Königl. Majest. welche in eigener hohen Person alles ordonniret / liessen den 8. Julii Abends um 9. Uhr mit Embarquirung dero Armee / stracks unterhalb Riga / den Anfang machen / und des Morgends umb halb 5. legte das Embarquement in guter Ordnung ab vom Lande. General-Lieutnant Keenschild commandirte die Cavallerie / General-Lieutnant Liewen die Infanterie / und unter ihm Gen. Major Mandel / Posse und Stenbock. General Major Stuart verfassete die Disposition nach Ihre Königl. Majestät eigenem gnädigsten project, und gab darüber schriftliche Ordres aus. Die zur Descente destinierte Troupen waren die Trabanten / vom Leib-Regiment 200. Pferde / von den Leib-Dragounern 200. Pferde / die Garde / die Uplander / das Dahl-Regiment / die Helsingier / das halbe Wästmannländische

Regiment / und das halbe Wästerbottnische und Nar-  
fische; zu mehrern waren keine Transport-Schiffe  
verhanden.

Die Landung geschah gleich über Fossenholm /  $\frac{7}{8}$ .  
Meil unterhalb Riga / von Baltings an / bey Garras  
vorüber / biß nach Krämers Hof. Die Garde stür-  
mete zu erst des Feindes Schanz und Batterie bey  
Garras / welche mit einem Graben und Wall voll-  
kommen umgeben / und mit 4. Canonen versehen / auch  
rings umb verpallisadiret war. Die andern Regimen-  
ter stiegen zu Lande / wie sie nach einander ankamen /  
ohnerachtet der Feind so wol von obbesagten Batterien  
als aus denen bey der Armee habenden Feld-Stücken  
mit Kugeln und Schrot hefftig zu spielte / welchen ie-  
doch vom Citadell zu Riga / der Batterie bey Müllers  
Hoff / und denen auf 4. Prahmen gesetzten Blockhäu-  
fern / samt 8. mit Stücken wohl versehenen Loddien /  
fleißig geantwortet ward. Die Regimenter wurden  
rangiret / so wie sie an Land kamen / und avancirten  
gleich gegen den Feind an / welcher auf einer Wiesen  
Schilve genandt / in Batallie stand / und anfangs wol  
4. mahl stärker war als die Unsrige; massen bey dem  
ersten Treffen nur alleine die Drabanten / die Garde /  
das Dahl-Regiment und die Wasmannlander in der  
Linie sich befanden / die andern aber annoch nicht ans  
Land gekommen waren; weswegen auch der Feind mit  
der grösssten force dieselben anfiel / ward aber mit einer  
unver-

unvergleichlichen Salve von der Infanterie abgewiesen und zurück getrieben.

Die euserste Esquadron von des Feindes linken Flügel (denn der Rest desselben traff auf unsere Infanterie) ward von den Drabanten mit einer unbeschreiblichen bravure entgegen genommenen / welche ohne einigen Schuß zu thun des Feindes Salve aushielten / nachgehends aber unter dem Rauch mit den Degen in der Faust sich eindrungen / und den Feind übere Hauffen warffen ; Der gleichwol den Muth nicht sincken ließ / sondern fiel mit seiner ganzen Linie annoch einmahl die Unsrigen an / ward aber auf gleiche Manier abgewiesen. Wie nun Thro Königl. Majest. solcher Gestalt mehr und mehr Feld gewonnen / so blieb dero linker Flügel vom Strande und der Stern-Schanz bey der Brücke (welche sich bey der ersten Attaque so fort ergab) zwar allezeit bedeckt / der rechte Flügel aber stand ganz unbedeckt / welches der Feind sich zu nutzen machte / und zog sich mit dem linken Flügel so weit hinaus / daß ob er zwar bey der dritten Attaque eben wie zuvor abgewiesen / und von denen Drabanten die ihnen entgegen stehende Esquadron ziemlich getrieben ward / so schwengten sich doch die übrigen von des Feindes Flügel / welche euserst standen / zur Rechten / und fielen unsere Infanterie in die Seite / so daß die erste Batalion anfieng zu weichen / und sahe es daselbst nicht am besten aus ; Aber die andere Batalion hielt Stand /

und schlug des Feindes Esquadron tapffer zurücke; Zu gleicher Zeit rückten auch die Drabanten wieder an/ und giengen den Feind in den Rücken/ so daß er sich zu wenden gezwungen wurde/ und den zu Anfangs gethanen Einbruch nicht verfolgen konte. Inzwischen kamen mehr Trouppen vom Leib-Regiment und von der Infanterie herben; dem ohngeachtet that der Feind zum vierten mahl einen Anfall/ gewann aber umb so viel weniger/ als er mehr frische Trouppen vor sich fand. Endlich sahe er wol/ daß alles vergebens wäre/ indem das eine Regiment nach dem andern zu Lande trat/ und sich in die Linie stellte/ daher sich die Feindliche Armee eben umb Glocke 7. zertrennete/ und gieng der halbe Theil nach Neumünde/ und die andere Helffte auf Cobron zu/ welches unser rechte Flügel ansehen mußte/ weil er so schwach von Cavallerie sich befand; Ihr. Königl. Majest. aber/ so zu Fuß die Garde in hoher Person angeführet hatten/ verfolgten mit der bloßen Infanterie die jenigen/ so sich nach Cobron abgezogen hatten/ bekamen auch endlich das Leib-Regiment zu sich; Weilen aber die Besatzung in Cobron Ihre Königl. Majest. Ankunfft nicht abwarten dorffte/ sondern heraus flüchteten/ die Schanze verliessen/ und sich längst der Düna hinweg begaben/ commendirten Ihr. Königl. Majest. das Leib-Regiment/ ihnen den Weg zu verhauen/ welches dann in diesem marche des Feindes Bagage und eine reiche Beute antraff und erhielt.

Des

Des Feindes grosses Magazin bey Marien Mühle ward gleichfalls bekommen / und mit unserer Wacht besetzt. General Major Mörner/ welcher mit seinem Regiment erst gegen den Mittag konte überkommen / gieng alsofort mit einer Parthey nach Neumünde / eroberte des Feindes Schanze / welche ohnweit davon belegen / so daß die 45. Sachsen und 50. Russen / welche darinnen lagen / zu Kriegs-Gefangene gemacht wurden.

Also sind an diesem Tage in Ihre Königl. Majest. Händen gefallen fünff feindliche Schanzen und Batterien / zwey andere grosse Schanzen / sechs verschiedene Läger / und über 20. Canonen.

Auff unserer Seiten sind nicht 10. Officierer geblieben / worunter der Obrist-Lieutn. von der Garde / Palmquist / der Major von den Upländern Sparfeld / der Capit. von der Fortification Bläman / Lieutn. Lindhielm / imgleichen einige Unter-Officierer.

Blesiret sind General Major Horn durch das Bein / Obrist Knorring am Fuß / der Cammerherr Hård am Arm / Major Wulff ins Knie / Capit. Gyllenkrook / und einige andere von geringern character.

Vom Feinde ist der Feld-Marschall Steinau blesiret / Oberst Runow todt / Obrist Eppinger gefangen / auffer andere von geringerer Condition / wovon man die Anzahl und Eigenschafft noch zur Zeit nicht weiß.

Auff

Auf dem Platz liegen einige 100. Sachsen todt / wor-  
unter viel Vornehme / welche man nicht kennet.

Dieses schreibe ich nur einige Stunden / nachdem  
die ganze Action vorbei / und nichts anders / als was  
ich selbst gesehen und beygewohnet habe ; Westwegen  
künfftig ein vollkommener Bericht wird abzustatten  
seyn / Desjenigen / so an andere Plätze etwa mag vor-  
gefallen seyn. Indeß kan dieser Combat wol für eine  
der bravesten Actionen / welche man jemahls gehört /  
geschäzet werden / wenn man betrachtet / daß Ih. Kö-  
nigl. Majest. in einer suite über die Düna / einen capi-  
talen Stroh / allwo der Feind bereit gestanden und  
unser gewartet / gegangen / desselben Schanzen / Bat-  
terien und Armee en batallie angegriffen / gestürmet und  
befochten / die Schanzen nnd Linien / worauff der Feind  
das ganze Jahr geerhoitet / erobert / den Feind aus dem  
Felde geschlagen / seine Artiglerie / Lager / Magazyn und  
Bagage hinweg bekommen / und den Feind auf zwey  
Meilweges verfolget / und zwar nicht einen schlechten  
Feind / sondern brave Deutsche Trouppen / welche ihr  
devoir als brave Soldaten erwiesen / und uns zu An-  
fange an der Zahl weit überlegen gewesen ; Aber die-  
ses alles ist Gottes Werck / westwegen wir Ihm  
von Herzen dafür Lob und Danck  
sagen.

